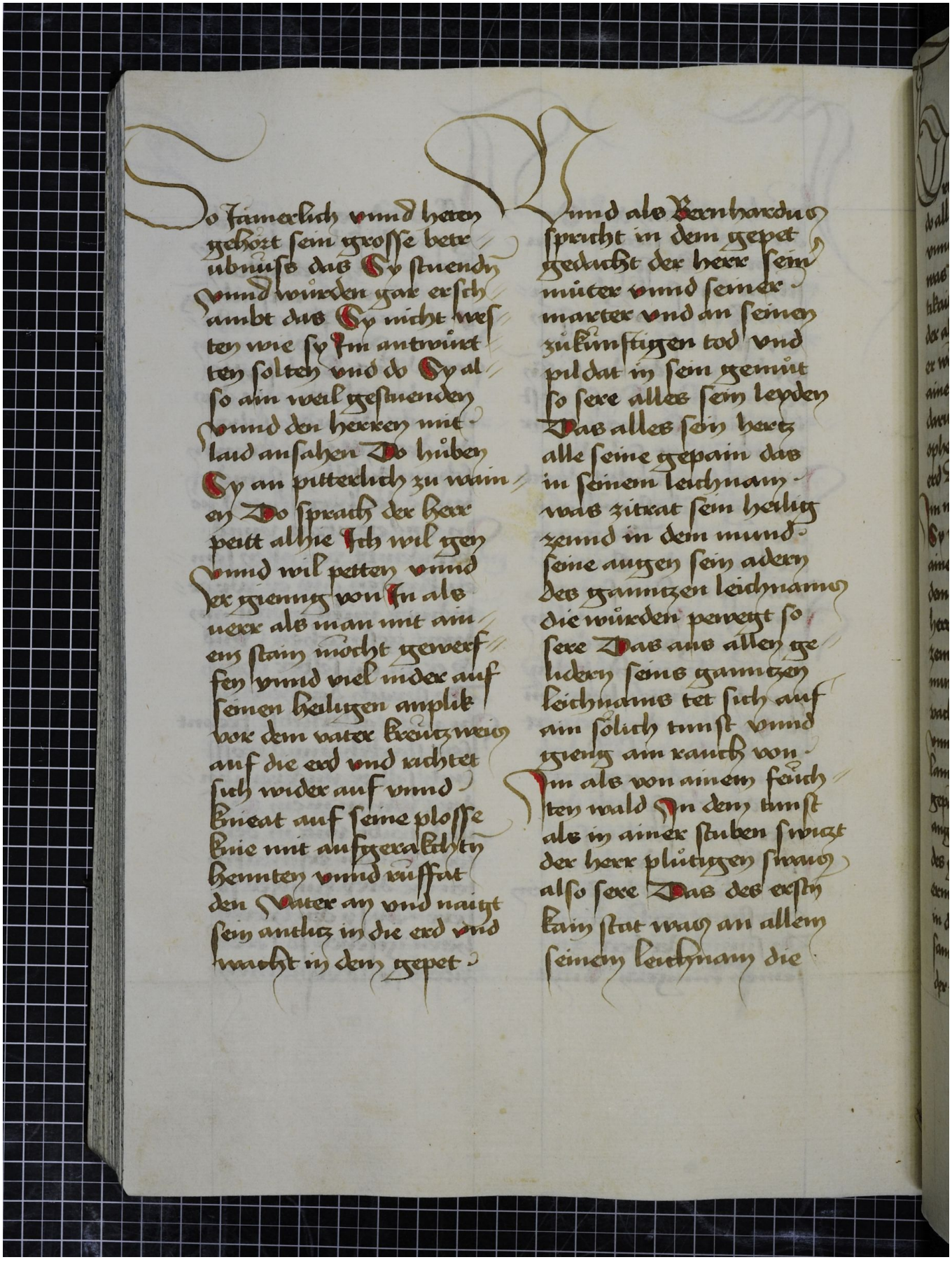
PSALTER. HEINRICH VON ST. GALLEN. IRMART ÖSER. BRUDER FRIEDRICH OCIST. INNOZENZ III. NIKOLAUS VON KUES

3. Viertel 15. Jh. (nach 1452) Seite 149v

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30330
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



So jamerlich vnnd heten
gehört sein grosse betr
ubnuss das Sy stuendn
vnnd wurden gar ersch
ambt das Sy nicht wes
ten wie sy im antwurt
ten solten vnd do Sy al
so ain weil gestuenden
vnnd den herren mit
laid ansahen Do huben
Sy an pitterlich zu wain
en Do sprach der herr
peitt alhie Ich wil gen
vnnd wil petten vnnd
er gieng von In als
uerr als man mit ain
ems stain möcht gewerf
fen vnnd viel nider auf
seinen heiligen anplik
vor dem vater kreutzweis
auf die erd vnd richtet
sich wider auf vnnd
knieat auf seine plosse
knie mit aufgerakchtn
hennten vnnd ruffat
den Vater an vnd naigt
sein antlitz in die erd vnd
wacht in dem gepet

Vnnd als Bernhardus
spricht in dem gepet
gedacht der herr sein
muter vnnd seiner
marter vnd an seinen
zukunftigen tod vnd
pildat in sein gemut
so sere alles sein leyden
Das alles sein hertz
alle seine gepain das
in seinem leichnam
was zitrat sein heilig
zennd in dem mund
seine augen sein adern
des ganntzen leichnams
die wurden pewegt so
sere Das aus allen ge
lidern seins ganntzen
leichnams tet sich auf
ain solich tunst vnnd
gieng ain rauch von
Im als von ainem feuch
ten wald In dem tunst
als in ainer stuben switzt
der herr plutigen swais
also sere Das des erstn
kain stat was an allem
seinem leichnam die